

Dorfkirche Heinersdorf



Aquarell von Hartmut Schulz

Die Dorfkirche von Heinersdorf wurde im Jahre 1250 aus Feldstein errichtet. Auf dem ursprünglich einfachen Satteldach von Schiffsbreite wurde im 19. Jahrhundert ein mit Backsteinziegeln gemauerter Spitzturm aufgesetzt – eine Seltenheit unter den Kirchtürmen der Uckermark. Zusätzlich erhielt er zu dieser Zeit die vier kleinen Ecktürmchen. Die Kirche hat die Jahrhunderte gut überstanden, aber teilweise auch stark gelitten, ganz besonders im Dreißigjährigen Krieg.

Ein Glanzstück des Innenraumes ist der barocke Altar des Bildhauers und Architekten Georg Johann Mattarnovy, der 1669 als Hofbildhauer bei Philipp Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Schwedt angestellt war. Er hat ihn in den Jahren 1702 bis 1705 geschaffen. Im Zentrum finden wir auf einem vasenförmigen Postament ein Kruzifix zwischen Personifikationen des Alten und Neuen Testaments. Er ist in marmorisiertem Weiß gehalten. Besonders attraktiv wirkt seine sparsame Vergoldung. Dieser Altar gehört zu den schönsten in der Uckermark. Möglicherweise ist er das einzige noch erhaltene Werk dieses Künstlers.



Das Bild rechts zeigt einen Abendmahlskelch, der über den Dreißigjährigen Krieg gerettet wurde. Er stammt aus der Entstehungszeit der Kirche und wurde 1667 restauriert.



Eine musikalische Zeitreise



Das Festkonzert

zur

*700-Jahr-Feier
Heinersdorf*

am

13. September 2013

Beginn 18 Uhr

Das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde, unter Leitung von Holger Schella, gestaltet das Festkonzert in der Heinersdorfer Kirche anlässlich der 700-Jahr-Feier am 13. September 2013, Beginn 18 Uhr. Johanna Krumin (Sopran) tritt als Solistin auf.

Seit über 65 Jahren erfreut der renommierte Klangkörper sein Publikum mit qualitativ hochwertigen, einfallsreichen und von Spielfreude zeugenden Darbietungen. Es wird in seiner Heimatstadt Eberswalde, im Landkreis Barnim, Land Brandenburg, an Berliner Häusern wie in den Konzertsälen des gesamten Bundesgebietes hoch geschätzt. Seine Konzerte in den Bereichen Klassik, Oper, Operette, Musical und Film erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Eberswalder Orchester unterhält eigene Konzertsreihen und rief im Jahr 2004 mit Mozarts „Zauberflöte“ den „Choriner Opersommer“ im Kloster Chorin ins Leben.

Seit 1994 untersteht das Orchester der künstlerischen Leitung seines Chefdirigenten Holger Schella. Der passionierte Musiker wirkte neben seinem Studium an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ bereits als Kirchenmusikbeauftragter in Königs Wusterhausen.



Als Chefdirigent des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde bestimmt er durch seine schöpferische Kreativität die künstlerische Entwicklung des Klangkörpers maßgeblich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent wirkt er als Organist und im Rahmen von Kammerkonzerten als gefühlvoller Pianist und Cembalist. Die Arbeit am Flügel versteht er als künstlerisches Pendant zu seiner Tätigkeit im Dirigat und hegt eine geheime Liebe für das Cembalo. Durch sein solistisches Mitwirken an diesem charakteristischen Instrument bereichert er zugleich das kammermusikalische Repertoire des Orchesters.



Programm

M. Praetorius – Reigentänze

H. Schütz – O süßer, o freundlicher, o gütiger Herr

J. Pachelbel – Kanon

G. F. Händel – Ombra mai fu
aus der Oper „Xerxes“

T. Albinoni – Concerto B-Dur

J. S. Bach / Ch. Gounod – Ave Maria

W. A. Mozart – Eine kleine Nachtmusik
1. Satz: Allegro / 2. Satz: Andante

J. Brahms – Ungarischer Tanz Nr. 5

A. Dvorák – Lied an den Mond
aus der Oper „Rusalka“

C. M. v. Weber – Bauertanz
aus der Oper „Der Freischütz“

G. Puccini – O mio babbino caro
aus der Oper „Gianni Schicchi“

F. Schubert – Moment musical

A. Rubinstein – Melodie

F. Lehár – Hör ich Cymbalklänge
aus der Operette „Zigeunerliebe“

V. Monti – Csárdás

F. Loewe – Ich hätt getanzt heut Nacht
aus dem Musical „My fair lady“

Änderungen vorbehalten



Mit Förderung der
Stadt Schwedt/Oder